

(Bild gelöscht, Datei zu gross für Website; Webmaster)

Liebe Freunde unserer Projekte in Guatemala

St.Gallen, 27.11.05

Vorab ein ganz herzlicher Dank für all Ihre Spenden zu unserem Projekt, welche ganz verschiedene Auffangbehälter erreicht haben – in diesem Brief sehen Sie, was mit Ihrem Geld alles erreicht werden konnte. So sende ich Ihnen gerne das Foto dieser Töchter, das unseren Dank aussprechen soll. Ich weiss, dass viele weit über ihre eigenen Möglichkeiten gespendet haben. Wir können nicht alle aufführen und ich weiss, dass es auch nicht im Sinne der meisten Spender ist. So danken wir gerne auf diesem Weg.

Das Echo auf unseren Aufruf wegen des Unwetters hat uns tief bewegt und auch sehr dankbar gestimmt. Wir konnten innert einer Woche das Geld, welches Oscar und Alexa aus den Patengeldern entlehnt hatten, wieder senden.

Das waren um die 14'000.- als Hilfe für Nahrung, Medikamente und Wolldecken, resp. Regenschutz. Oscar ging sogar in die Nachbardörfer um vor Ort Nahrungsmittel zu verteilen. Diese Dörfer waren abgeschnitten von der Umwelt und hatten noch keine Hilfe erhalten. Alle waren sehr dankbar dafür, da die offizielle Hilfe nur mühsam voran kam.

Tief bewegt hat uns, dass das Dorf hinter Santiago de Atitlan (Dorf am See, das von der Reisegruppe jeweils besucht wird, während ich mit den Lehrern Sitzung habe) – unter einer Schlammlawine von 12 Metern versunken ist. Wegen Mangel an Werkzeugen wurde es als Gemeinschaftsgrab deklariert und die Toten werden nicht ausgegraben, was in der Mayakultur sehr schlimm ist.

In den Schulprojekten ist die Ruhe wieder eingeleitet. Neue Kinder wollen aufgenommen werden, die wir zurückstellen mussten, da einige Kinder immer noch kein Paten haben. Je älter die Kinder, resp. die Jugendliche werden, je schwieriger wird es ein Paten, resp. eine Patin für sie zu finden.

So haben keine Paten:

- 10 Kinder in der 1. Primarklasse
- 3 Kinder in der 3. Primarklasse
- 1 Kind in der 4. Primarklasse
- 3 Kinder in der 5. Primarklasse
- 1 Kind in der 6. Primarklasse
- 1 Jugendliche in der 1. Sek.
- 3 Jugendliche in der 2. Sek.
- 2 Jugendliche in der 3. Sek.
- 1 Jugendliche in der 1. Berufsschule
- 1 Jugendliche in der 2. Berufsschule
- 1 Jugendliche in der 3. Berufsschule
- 1 Jugendliche in der Universität

Die Kinder und die Jugendlichen (ohne Paten) besuchen die Abendschule und tagsüber arbeiten sie, insofern sie Arbeit finden. So zahlen wir aus den Gönnerbeiträge nur die Einschreibgebühren und die Schulbücher.

Allen Gönnern herzlich Dank dafür!

Seit dem 11.11. sind die Zeugnisse und Weihnachtskarten unterwegs. Wir hoffen, dass sie nicht verloren gegangen sind!

Unsere Rechnung sieht im Moment wie folgt aus:

Einnahmen:

Paten (ausstehend Vorjahr 2005)	9'350.-
Kinderprojekt 2006	70'560.-
Löhne	1'150.-
Gönner	12'725.-
Einnahmen für Lehmhäuserbau	37'360.-
Vorauszahlende Paten	2'000.-
Sonderaktion STAN	55'176.70
TOTAL	189'051.70



Ausgaben:

Kinderprojekt 2006	71'440.-
Löhne	23'836.15
Lehmhäuserbau	41'986.-
Sicherheitsmassnahmen am Bildungszentrum	3'000.-
Sonderaktion STAN 1. Hilfe	14'298.50
Wiederaufbau nach STAN (1. Teil: 6 völlig vernichtete Häuser)	24'090.-
Zuweisung an Reservefond für säumige Paten und Kinder ohne Paten	20'000.-
TOTAL	198'650.65

Die Familienhilfe für einzelne Kinder wurde direkt überwiesen.

Es sind immer noch nicht alle Patengelder einbezahlt worden. Die Kinder warten gespannt ob sie nun am 4.1.2006 die Schule antreten können oder ob die Zahlung dem Paten nicht möglich ist.

Mindestens einmal wöchentlich muss man Alexa ermahnen, dass sie keine neue Kinder aufnehmen darf, bevor wir das Geld dafür besitzen.

Sie meldet sich dann, ob sie ein "ganz armes" aufnehmen darf, wenn sie die Patenschaft aus ihrem Lohn zahlt. Was soll man da dazu sagen? Nun hat sie schon 3 Patenkinder zu ihren eigenen Kindern, für die sie ja auch das Schulgeld zahlen muss (mind. für 2) und es fällt mir dann jeweils sehr schwer konsequent zu bleiben.

Der Reservefond für säumige Paten - an der letzten GV beschlossen - ist in Aktion!

Das Geld für 5 neue Lehmhütten in San Pablo wurde überwiesen. Nun stellte sich heraus, dass die Lehmgrube durch die Schlammlawinen in den See gespült wurde und dass die Häuser in Blocksteinen gebaut werden müssen. Der Zement hat die Woche nach dem STAN um 80% aufgeschlagen. So ist das Unglück der einen, das Glück der anderen.

Die Aktion, die Matthias mit Max Havelaar gestartet hatte für "Fair Trade" in San Pablo ist durch die ganze Notlage ins Stocken geraten. Sehr schade, es hatte gute Formen angenommen und sollte den Kaffeebauern helfen mehr Einnahmen und den Tagelöhnern mehr Lohn zu erhalten.

In Xela haben 6 Personen das Haus verloren in den Schlammlawinen. Das Geld um den Wiederaufbau konnte überwiesen werden. 4 Familien haben sogar das Land verloren. Da wird die Hilfe schwieriger sein, denn der Bodenkauf ist sehr teuer.

Alle Familien konnten Unterschlupf finden. Die Regenzeit ist zu Ende, und mit genügend Wolldecken werden sie sich bis zum Aufbau der Häuser zu helfen wissen.

Was mich immer wieder bewegt, wie fröhlich und aufgestellt unsere Lehrer am Telefon sind. Sie sind am Leben und die Arbeit geht weiter.

Mit liebem und dankbarem Gruss zur Adventzeit
Vérène und Matthias Kutter

XELA, Guatemala, Land der Hoffnung, Urnäschstrasse 6, 9014 St.Gallen
Wenn Sie neu eine Mailadresse haben, senden Sie sie an:
zimmermannreisen@econophone.ch. Es erspart uns Porto. Herzlich Dank.